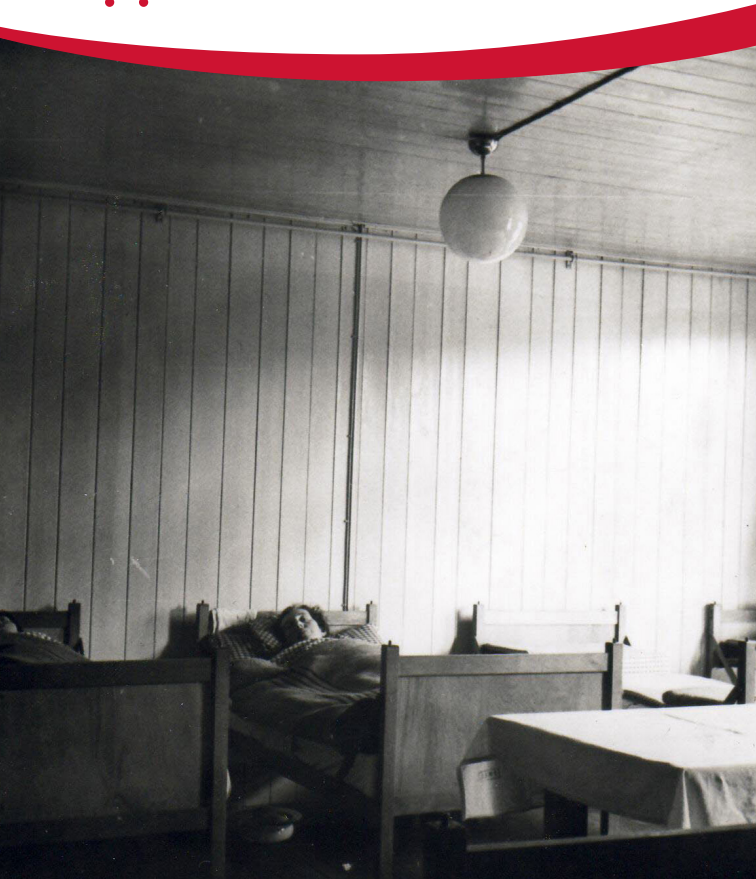


Einladung

„... unmöglich,
diesen Schrecken aufzuhalten“

Die medizinische Versorgung durch
Häftlinge im Frauen-KZ Ravensbrück



Zwischen 1939 und 1945 ließ die SS mehr als 130.000 Frauen aus 30 Ländern in das 80 km nördlich von Berlin gelegene Konzentrationslager Ravensbrück deportieren. Es war das größte Frauen-KZ innerhalb der deutschen Grenzen des Jahres 1937.

Im Mittelpunkt der Wanderausstellung über das Krankenrevier im KZ Ravensbrück steht die Arbeit des medizinischen Häftlingspersonals. Die SS hatte Häftlinge aus unterschiedlichen Ländern Ost- und Westeuropas als Ärztinnen und Pflegerinnen eingesetzt. Ihre Position als Funktionshäftlinge verlangte eine dauernde Gratwanderung zwischen den Befehlen der SS, ihren eigenen Überlebensinteressen und den Bedürfnissen der Kranken. Was konnten sie tun? Was taten sie?

Die meisten von ihnen versuchten, ohne ausreichende Medikamente und Verbandsmaterial, kranken und verletzten Mithäftlingen zu helfen. Ihre Patientinnen beurteilten ihre Arbeit jedoch, wie die Berichte von Überlebenden dokumentieren, sehr unterschiedlich. Neben der Anerkennung ihres Einsatzes für die Mithäftlinge wurden sie u. a. auch für die Nichtbehandlung von Kranken, für Selektionen und Tötungen mitverantwortlich gemacht.

Anhand von Fotos, Dokumenten, Zeichnungen von Patientinnen und Schriftzeugnissen ehemaliger Revierarbeiterinnen beleuchtet die Ausstellung Facetten des Lageralltags, in dem das Krankwerden oder Kranksein oftmals den ersten Schritt zum Sterben oder zur Vernichtung bedeutete.

Ich freue mich, Sie und Ihre Begleitung zur Eröffnung der Ausstellung und Buchpräsentation

„... unmöglich, diesen Schrecken aufzuhalten“

**am Dienstag, dem 11. Juli 2017,
um 18:00 Uhr
im Landtag Brandenburg**

begrüßen zu können.



Britta Stark
Präsidentin des Landtages Brandenburg

Grußworte:

Dr. Insa Eschebach,
Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Karin Bergdoll, Projektleiterin,
2. Vorsitzende des Arbeitskreises Frauengesundheit in
Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V.

Vortrag:

Dr. Astrid Ley, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen:
„Das Dilemma von Häftlingsärztinnen und -ärzten in
Konzentrationslagern“

Anschließend führen die Kuratorinnen Dr. Ramona Saavedra
Santis und Dr. Christl Wickert durch die Ausstellung.

Die Ausstellung im Foyer des Landtages Brandenburg ist
vom 12. Juli bis zum 11. September 2017 montags bis freitags
von 8:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.
An gesetzlichen Feiertagen bleibt sie geschlossen.



L A N D T A G
B R A N D E N B U R G

Landtag Brandenburg
Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Telefon 0331 966 - 0
Fax 0331 966 - 991288
post@landtag.brandenburg.de
www.landtag.brandenburg.de

Kontakt zum Aussteller:



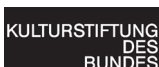
Arbeitskreis Frauengesundheit
in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V.

buer@akf-info.de

In Kooperation mit:

Stiftung **Mahn- und**
Brandenburgische **Gedenkstätte**
Gedenkstätten **Ravensbrück**

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie

Titelfoto:

SS-Propagandafoto 1941, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück